
Unsere Anlagethemen Halbjahres-Update

2025



BNP PARIBAS
WEALTH MANAGEMENT

Die Bank
für eine Welt
im Wandel

INHALT

Höhepunkt der globalen Unsicherheit	S. 1
1/ Europa meldet sich zurück!	S. 2
2/ Diversifizierung in einer Zeit beispielloser Unsicherheit	S. 4
3/ Die neue Infrastruktur	S. 6
4/ Der neue Fokus auf ein langes gesundes Leben	S. 8

Höhepunkt der globalen Unsicherheit

Hinein in den Mahlstrom

Ein wirtschaftliches Umfeld im tiefgreifenden Wandel

Die Aussichten für das globale Wirtschaftswachstum haben sich seit Anfang 2025 nach dem Amtsantritt von Donald Trump und seinen anschließenden Ankündigungen von US-Importzöllen verschlechtert. Die stärksten Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit in den USA und weltweit sind auf die aktuelle extreme politische Unsicherheit und Volatilität zurückzuführen. Sowohl private Haushalte als auch Unternehmen tun sich schwer, in einem Umfeld, das Konsum und Investitionen bremst, langfristig zu planen.

Zollkrieg versus Kapitalkrieg

Seit der Ankündigung umfangreicher Importzölle durch Donald Trump am 2. April haben die Finanzmärkte Mühe, die möglichen kurz- und längerfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen sowohl auf die US- als auch auf die Weltwirtschaft zu verdauen. Die Volatilität an den Aktien-, Anleihe- und Devisenmärkten ist ebenso gestiegen wie die Indizes für wirtschaftspolitische Unsicherheit in den USA und weltweit, wenn man bedenkt, dass der durchschnittliche US-Zollsatz auf Importe von durchschnittlich nur 2,5 % vor der Ära „Trump 2.0“ auf bis zu 28 % ansteigen könnte (laut dem Yale Budget Lab vom 15. April, noch vor Einbeziehung wahrscheinlicher Änderungen im Konsumverhalten).

Selbst bei einer erwarteten Verlagerung des US-Binnenkonsums, um die Waren mit den höchsten Zöllen zu vermeiden, dürfte sich der durchschnittliche Zollsatz bei 18 % einpendeln, dem höchsten Satz seit 1934.

Das Yale Budget Lab schätzt, dass diese Erhöhung der Verbrauchssteuern einen Kaufkraftverlust von etwa 2.200 US-Dollar pro US-Haushalt bedeutet. Das reale BIP-Wachstum in den USA würde dadurch um 1,1 % sinken, was das Land möglicherweise noch im Laufe dieses Jahres in eine zumindest technische Rezession stürzen (zwei aufeinanderfolgende Quartale mit negativem BIP-Wachstum) und einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zur Folge haben könnte.

Ist der Amerikanische Exzeptionalismus wirklich vorbei?

Seit fast einem Jahrhundert ist der US-Dollar die dominierende Währung bei internationalen Finanztransaktionen. Gegenwärtig werden 90 % aller Devisentransaktionen (nach Volumen) in US-Dollar abgewickelt.

Zudem stellt der US-Dollar nach wie vor 58 % der offiziellen Devisenreserven der Zentralbanken.

Darüber hinaus galten US-Staatsanleihen zumindest bis dato als eine hervorragende Wertanlage. Ein Risiko sehen wir jedoch in den Zollmaßnahmen der Trump-Regierung und weiteren bedrängenden Taktiken, die die „Hegemonie des US-Dollars“ bedrohen könnten oder ihm zumindest in den kommenden Jahren eine global geschwächte Rolle zukommen lassen.

Angesichts der jüngsten geopolitischen Volatilität, die seit Januar von Trump ausgelöst wurde, und des Drucks auf den US-Notenbankchef Jerome Powell ist der Status von US-Staatsanleihen als risikofreie Anlagen in Frage gestellt worden.

Die Rückführung von ausländischem Kapital dürfte den US-Dollar gegenüber wichtigen Währungspaaren wie dem Euro und dem Yen weiter unter Druck setzen.

Anleger haben in den letzten 10 Jahren stark in US-Finanzanlagen investiert und besitzen heute 18 % des US-Aktienmarktes und 33 % der US-Staatsanleihen.

Niedrigere Zinsen und Energiekosten mildern die Auswirkungen politischer Unsicherheit

Die Zentralbanken weltweit senken weiterhin ihre Leitzinsen, um die Konjunkturabschwächung abzumildern, da sich die zugrunde liegenden Inflationsraten wieder dem Zielwert annähern. Es wird erwartet, dass die Europäische Zentralbank ihren Einlagenzins in der zweiten Jahreshälfte auf 1,75 % senken wird.

Niedrigere Energiekosten sind ein zweiter stützender Faktor für die Weltwirtschaft, da sowohl die Rohöl- als auch die Erdgaspreise infolge steigender globaler Produktion zurückgehen.

Zu den wichtigsten Trends, die die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte im weiteren Jahresverlauf prägen werden, gehören i) breites Geldmengenwachstum, ein Indikator für makroökonomische Liquidität, ii) eine Lockerung der geplanten US-Importzölle nach Abschluss bilateraler Handelsabkommen, was die geopolitische Unsicherheit verringert, und iii) ein möglicher Waffenstillstand in der Ukraine, der zu einem weiteren Rückgang der Energiepreise führen könnte.

Entdecken Sie auf den folgenden Seiten weitere Einzelheiten unserer vier Anlagethemen.

1 Europa meldet sich zurück!

Die Europäische Union begibt sich derzeit auf eine historisch bedeutende fiskalpolitische Expansion, angeführt von dem deutschen Infrastrukturplan über 500 Milliarden Euro und der „ReArm Europe“-Initiative der Europäischen Kommission in Höhe von 800 Milliarden Euro. Weiterhin gehen wir davon aus, dass sich die Deregulierung beschleunigen wird. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit, die Produktivität und das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, und dürften potenzielle Gegenwinde durch höhere US-Zölle ausgleichen. Diese Maßnahmen stammen weitgehend aus den Empfehlungen des Draghi-Berichts von 2024.

Infolgedessen haben wir unsere BIP-Wachstumsprognosen für die Eurozone für 2025 und 2026 nach oben korrigiert, wobei die schnellsten und größten Zuwächse in Deutschland erwartet werden. Auch das langfristige Wachstumspotenzial wurde nach oben revidiert.

Attraktive Anlagemöglichkeiten finden sich in Sektoren, die die Resilienz und Autonomie Europas stärken, darunter Verteidigung, Energie, Technologie und Gesundheitswesen, mit dem Schwerpunkt auf europäischen Unternehmen und Nachhaltigkeit.

Strategic Industries

Security & Defence		 Semi, Tech, Robot, AI & Digital
Energy Independence & Sustainability		 Infrastructure, Advanced Materials & Chemicals
Critical minerals & Processing		 Supply Chain Logistics
Healthcare		 Mobility & Transportation
Banking		 Food, Agriculture & Water treatment

UNSERE EMPFEHLUNGEN

Ein Thema, das sich auf folgende Vermögenswerte stützt:

- Aktien: Über 130 europäische Titel aus 10 verschiedenen Sektoren bieten ein direktes oder indirektes Engagement im Thema Souveränität Europas.
- Fonds und ETFs: 19 Lösungen bieten einen diversifizierten Zugang zu Unternehmen, die die Autonomie Europas vorantreiben.
- Anleihen: Rund 60 Emittenten unterstützen die Finanzierung strategischer Projekte.
- Strukturierte Produkte: für maßgeschneiderte Risiko-Rendite-Profile

HAUPTTRISIKEN

- Verzögerungen in der Geldpolitik: Die Umsetzung von fiskalischen Anreizen und Deregulierung kann auf politische oder bürokratische Hürden stoßen, die die wirtschaftlichen Auswirkungen verlangsamten.
- Inflationsunsicherheit: Höhere Ausgaben könnten eine länger anhaltende Inflation auslösen, was zu einer strafferen Geldpolitik führen könnte.
- Externe Schocks: Eine Eskalation der Handelsspannungen zwischen den USA und der EU oder geopolitische Ereignisse wie der Krieg in der Ukraine könnten sich negativ auf die Stimmung und das Wachstum auswirken.
- Strukturelle Hürden: Langsame Fortschritte bei der Reform des operativen Rahmens für europäische Energiemärkte oder der schleppende Abbau interner Handelsbarrieren könnten die Wirksamkeit politischer Maßnahmen einschränken.

Impulse aus dem Draghi-Bericht

Die Ankündigungen vom März in Bezug auf Deutschland und die Eurozone basieren auf den Empfehlungen des Draghi-Berichts. Hauptziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit, die Produktivität und damit das Wirtschaftswachstum in der Eurozone zu verbessern. Eine erste wichtige Empfehlung sind öffentliche Investitionen in Infrastruktur, Energieunabhängigkeit (Dekarbonisierung) und Technologie. Eine zweite Ebene ist die Deregulierung und eine koordinierte Industriepolitik, die dritte die Integration der Kapitalmärkte. Wir sind davon überzeugt, dass die politischen Entscheidungsträger die Dringlichkeit des Handelns verstanden haben und diesen Weg nun einschlagen.

Den Moment ergreifen...

Für Anleger bietet das aktuelle Umfeld überzeugende Argumente, das Thema EU-Souveränität aufzugreifen. Die Kombination aus fiskalpolitischen Impulsen, Deregulierung und Verteidigungsausgaben dürfte trotz zunehmender globaler Handelsspannungen zu einem höheren Wirtschaftswachstum führen.

Wir gehen davon aus, dass die Europäische Zentralbank ihren Einlagenzins auf 1,75 % senken und bis mindestens Mitte 2026 auf diesem Niveau belassen wird. Diese unterstützende Geldpolitik schafft zusammen mit der fiskalpolitischen Expansion ein günstiges Umfeld für das Wachstum in Europa und für finanzielle Vermögenswerte.

Wir prognostizieren, dass die Rendite 10-jähriger deutscher Anleihen in den kommenden Jahren im Bereich von 2,5 % bis 3 % bleiben wird, was Anleger lockt, die auf der Suche nach hochwertigen Anleihen sind. Eine kurzfristige Volatilität könnte durch die Unsicherheit über die US-Handelspolitik angeheizt werden, insbesondere durch potenziell höhere Zölle auf EU-Exporte. Allerdings könnten Börsenkorrekturen für langfristig orientierte Anleger attraktive Einstiegspunkte bieten. Die Fortschritte bei den Waffenstillstandsgesprächen zwischen der Ukraine und Russland sind ein weiterer wichtiger Faktor für die Stimmung im Markt.

In „europäische Souveränität“ investieren

Anleger, die vom Thema Souveränität Europas profitieren wollen, sollten sich auf europäische Unternehmen (EU, Großbritannien, Schweiz, Skandinavien) und Sektoren konzentrieren, die für die Autonomie und Widerstandsfähigkeit des Kontinents maßgeblich sind. Zehn strategische Branchen stechen dabei hervor: Sicherheit & Verteidigung, Energieunabhängigkeit & Nachhaltigkeit, Halbleiter, Technologie, Robotik & KI; Kritische Mineralien & Verarbeitung, Lieferkettenlogistik, Infrastruktur, Moderne Werkstoffe & Chemikalien, Gesundheitswesen, Lebensmittel, Landwirtschaft & Wasseraufbereitung, Mobilität & Transport, und das Bankwesen.

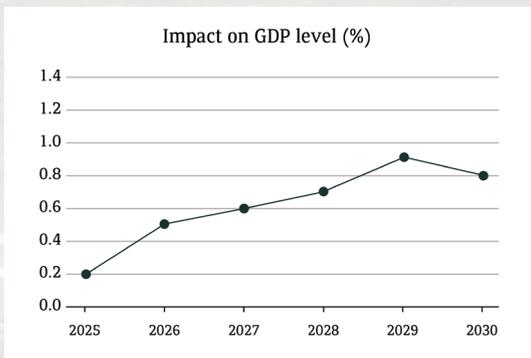
Die Umsetzung kann durch einen diversifizierten Ansatz in einer Reihe von Anlageklassen erreicht werden.

- Aktien: In diesen Sektoren wurden über 130 europäische Titel mit einem direkten oder indirekten Engagement in diesem Thema identifiziert.
- Fonds & ETFs: 19 Lösungen bieten einen diversifizierten Zugang zu Unternehmen, die die Autonomie Europas vorantreiben.
- Anleihen: Rund 60 Emittenten unterstützen die Finanzierung strategischer Projekte.
- Strukturierte Produkte: für Risiko-Rendite-Profile nach ‚Maß‘

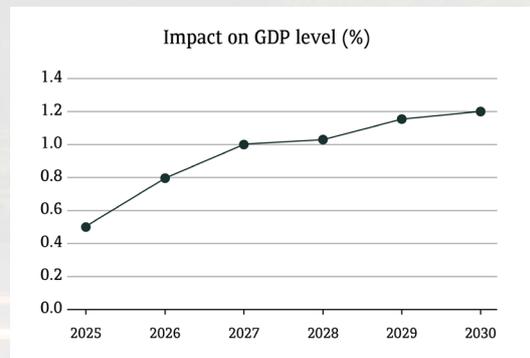
Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sollten in den Auswahlprozess einbezogen werden, um sich an den Nachhaltigkeitszielen der EU zu orientieren.

Das von unseren Expertenteams überwachte, sorgfältig ausgewählte Anlageuniversum umfasst Unternehmen, die Güter und Dienstleistungen bieten, mit denen erkannte europäische Defizite überbrückt werden. Darüber hinaus ermöglichen unsere Lösungen Anlegern, an der Verwirklichung dieses gemeinsamen Ziels in Europa teilzuhaben und gleichzeitig von einem langfristigen Trend zu profitieren. In einigen Ländern können Kunden über Mandate oder Vehikel, die von unseren Portfoliomanagementteams verwaltet werden, in dieses Thema investieren.

Auswirkungen auf das Wachstum in der Eurozone (Abweichung vom vorherigen Ausblick)



Auswirkungen auf das Wachstum in Deutschland (Abweichung vom vorherigen Ausblick)



Quelle: BNP Paribas WM, 6. März 2025

2

Diversifizierung in einer Zeit beispielloser Unsicherheit

Seit Ende Januar ist eine dramatische Kehrtwende bei der Performance von US-Vermögenswerten zu beobachten. Der US-Dollar hat seit dem Amtsantritt von Donald Trump am 20. Januar 5 % verloren. Darüber hinaus ist die beliebte Aktiengruppe der „Magnificent Seven“ seit Ende Januar um 9 % gefallen. Im Gegensatz dazu haben sich internationale Aktien ohne die USA mit +7 % in diesem Zeitraum weitaus besser entwickelt.

Diese Wertentwicklungen unterstreichen die Vorteile eines Anlageportfolios, das über Währungen und Regionen hinweg diversifiziert ist. Es könnte durchaus sein, dass wir in eine Phase eintreten, in der der Rest der Welt zu den US-Märkten aufschließt, wie in den Jahren nach der Technologieblase im Jahr 2000. Nach der Tech-Blase entwickelten sich Nicht-US-Aktien, Value- oder günstige Aktien und Fremdwährungen deutlich besser als der Nasdaq-Index und der US-Dollar. Die Diversifizierung der Ertragsquellen gewinnt angesichts fallender Zinsen und Anleiherenditen ebenfalls an Bedeutung.

European and Chinese stocks lead in 2025, US lag



Quelle: Bloomberg BNP Paribas WM, 14. Mai 2025

UNSERE EMPFEHLUNGEN

Ein Thema, das sich auf alternative Vermögenswerte und Lösungen außerhalb von Aktien, Anleihen und Immobilien konzentriert.

- Alternative Ertragsstrategien: Private Credit, strukturierte Produkte
- Trendfolge-Strategien / CTA-Strategien für alternative OGAW
- Alternative Anlagestrategien mit geringer Volatilität: Relative-Value- und Global-Macro-OGAW-Strategien
- Strategien zur Wertabsicherung, z. B. strukturierte Produkte mit Kapitalgarantie, ETFs
- Edelmetalle
- Immobilienfonds (REITs) und Immobilien mit Wertsteigerungspotenzial („Value-Add-Immobilien“)

HAUPTRISIKEN

Der aktuelle Hype um KI-gestützte Anwendungen ist länger anhaltend und verhilft US-Large-Cap-Technologieunternehmen und somit dem US-Aktienmarkt zu einer deutlich höheren Outperformance. Es fördert eine stärkere Konzentration im globalen Aktienmarkt.

Trump 2.0: Katalysator für eine Trendwende

Seit Januar 2025 vollzieht sich in den USA eine dramatische Verschiebung der Fiskal- und Außenpolitik, begleitet von Donald Trumps Rückkehr ins Weiße Haus. Wir glauben, dass wir in eine Phase eintreten, in der der Rest der Welt zu den US-Märkten aufschließt, wie in den Jahren nach der Technologieblase im Jahr 2000. Nach der Tech-Blase entwickelten sich Nicht-US-Aktien, Value- oder günstige Aktien und Fremdwährungen deutlich besser als der Nasdaq-Index und der US-Dollar.

In einem Umfeld sinkender Sparzinsen in Euro und US-Dollar gewinnt die Streuung der Ertragsquellen zunehmend an Bedeutung. Anleger, die hohe Erträge aufrechterhalten wollen, müssen den Blick weiter schweifen lassen, z. B. in Richtung Ertragsalternativen an den Aktienmärkten und alternativen Anlagen sowie nach strukturierten Lösungen.

Verliert die USA ihre Sonderstellung?

Wir glauben, dass Präsident Trump auf struktureller Basis einen schwächeren Dollar anstrebt. Der Greenback ist gemessen an langfristigen historischen Werten immer noch außerordentlich stark. Ein schwächerer US-Dollar birgt also auch ein erhebliches Risiko für global aufgestellte Investoren, die nach der über 10-jährigen starken Performance des Dollars und der US-Aktien möglicherweise übermäßig in diese investiert sind.

Wenn wir an die anhaltende langfristige Outperformance von US-Technologieaktien denken, die in letzter Zeit durch die Begeisterung für künstliche Intelligenz angeheizt wurde, könnten Anleger auch in dieser sehr kleinen Gruppe von Aktien übermäßig exponiert sein, selbst wenn sie scheinbar in einem breit diversifizierten globalen Index investiert sind. Der MSCI World Index wird nach wie vor von US-Aktien dominiert (71 % der Gesamtzahl). Ein Rekordhoch.

Da sich der Trend der jahrelangen Ausnahmestellung der USA nun umzukehren beginnt, wird für internationale

Anleger der Nutzen einer Reduzierung ihres Engagements in US-Dollar und US-Technologiewerten deutlich klarer.

Welche Methoden zur Portfolio-Diversifikation halten wir aktuell für besonders sinnvoll?

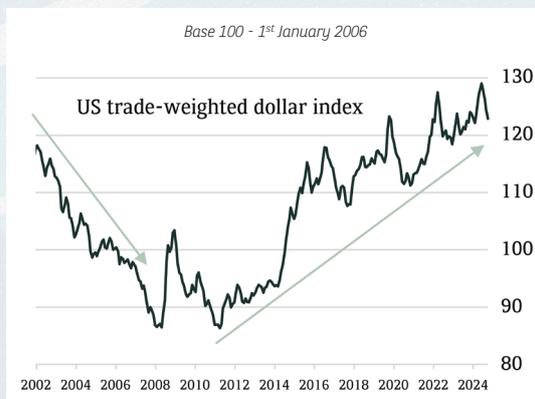
Mit Blick auf das Aktienengagement würden wir globale Aktien ohne US-Titel bevorzugen, um die regionale und währungsseitige Diversifikation zu stärken. Um Erträge und Ertragswachstum zu generieren, empfehlen wir hochwertige Dividendenstrategien in höher verzinslichen Aktienmärkten wie Europa, Großbritannien und sogar den Schwellenländern.

Seit Jahresbeginn haben globale Anleihemärkte eine positive Entwicklung gezeigt, obwohl der US-Aktienmarkt schwächelte. Dies unterstreicht die negative Korrelation, die typischerweise zwischen Anleihen und Aktien besteht, wenn Aktien korrigieren. Wir bevorzugen höher verzinsliche Unternehmensanleihen aus Großbritannien und mittelfristige Staatsanleihen aus den USA, Großbritannien und Deutschland zu Diversifikationszwecken. Auch Anleihen aus Schwellenländern können eine sinnvolle Ergänzung im Portfolio sein – mit Blick auf Rendite und Streuung.

Im Bereich alternativer Anlagen zählen Edelmetalle weiterhin zu unseren Favoriten, insbesondere als Instrument zur Verringerung der Dollar-Abhängigkeit. Wir schätzen strukturierte Lösungen, um bei moderatem Risiko höhere Erträge zu erzielen. Zur Absicherung gegen Inflationsrisiken setzen wir auf Sachwerte sowohl über börsennotierte als auch nicht börsennotierte Infrastrukturwerte sowie ausgewählte Private-Debt-Strategien wie Collateralised Loan Obligations, die gegenüber traditionellen gelisteten Anleihen hohe Renditen bieten.

Zu guter Letzt könnten unsere Kunden zudem Relative-Value-Hedgefonds in Betracht ziehen, die eine geringe Korrelation mit Aktien und Anleihen aufweisen, einschließlich Long-Short-Equity-, Kredit- und Convertible-Arbitrage-Strategien.

Risiko eines Langfristigen USD-Rückgangs, wenn die Ausnahmestellung der USA nachlässt



Weltaktien ohne USA übertreffen US-Aktien im Jahr 2025



Quelle: Bloomberg, BNP Paribas WM, 14. Mai 2025

3

Die neue Infrastruktur

Infrastruktur ist für die Verbesserung der Lebensqualität sowohl in den Industrie- als auch den Entwicklungsländern unerlässlich und konzentriert sich auf vier Bereiche: Energie, Wasser, Transport und Kommunikation. Die Anlageklasse der privaten Infrastrukturfonds hat sich langfristig stark entwickelt. Zwischen 2008 und 2024 erzielten private Infrastrukturfonds eine durchschnittliche jährliche Rendite in US-Dollar von 9,3 %. Dies stellt eine deutliche Outperformance gegenüber globalen Aktien und Anleihen im Zeitraum der letzten 16 Jahre dar.

Zu den wichtigsten Wachstumstreibern im Infrastruktursektor gehören i) der Strombedarf für KI-Rechenzentren; ii) das von der Großen Koalition im März angekündigte Finanzpaket für Infrastrukturinvestitionen in Deutschland, und iii) anhaltendes Wachstum der Mittelschicht in den Schwellenländern, was die Nachfrage nach Strom und sauberem Wasser ankurbelt, insbesondere in Indien und dem Rest Asiens.

UNSERE EMPFEHLUNGEN

Ein Thema, das den Schwerpunkt auf Aktien, Rohstoffe, Immobilien und Private Assets legt.

- Alternative/indirekte Investitionen in KI, darunter Immobilien für Rechenzentren, steigende Stromnachfrage für Smart Grids, Energieeffizienz
- Verkehrsinfrastruktur in den USA und der EU
- US-Energieinfrastruktur im Zusammenhang mit Flüssiggas (LNG)
- Gewinnung und Verteilung von sauberem Wasser
- Infrastruktur für Netzwerksicherheit zur Abwehr von Cyberbedrohungen
- Kernenergie
- Industriemetalle wie Kupfer für den Ausbau der Strominfrastruktur
- Baustoffsektor, z. B. Zement und Beton

HAUPTTRISIKEN

- Die neue US-Regierung fährt die Ausgaben für Infrastruktur und/oder die Energiewende zurück.
- Hohe Haushaltsdefizite und Staatsverschuldung könnten die Infrastrukturfinanzierung einschränken.
- Chinesische Billigkonkurrenz in einigen Segmenten (z. B. bei Solarenergie, Batterien).
- Anfälligkeit für einen möglichen Wiederanstieg der Inflation und Zinserhöhungen

Der wachsende Bedarf an Infrastruktur treibt eine neue industrielle Revolution voran

Infrastruktur ist für die Verbesserung der Lebensqualität sowohl in den Industrie- als auch den Entwicklungsländern unerlässlich und konzentriert sich auf vier Bereiche: Energie, Wasser, Transport und Kommunikation.

Die Anlageklasse der privaten Infrastrukturfonds hat sich langfristig stark entwickelt. Zwischen 2008 und 2024 erzielten private Infrastrukturfonds eine durchschnittliche jährliche Rendite in US-Dollar von 9,3 %. Dies stellt eine deutliche Outperformance gegenüber globalen Aktien und Anleihen im Zeitraum der letzten 16 Jahre dar.

Zu den wichtigsten Wachstumstreibern im Infrastruktursektor gehören:

- Stromnachfrage nach KI-Rechenzentren;
- das von der Großen Koalition im März angekündigte Finanzpaket für Infrastrukturinvestitionen in Deutschland und
- das anhaltende Wachstum der Mittelschicht in den Schwellenländern, was die Nachfrage nach Strom und sauberem Wasser ankurbelt, insbesondere in Indien und dem Rest Asiens.

Welche langfristigen Treiber sind für ein anhaltendes Infrastrukturwachstum ausschlaggebend?

Der erwartete starke Infrastrukturausbau der nächsten Jahre basiert aus unserer Sicht auf mehreren wichtigen Teiltrends:

1. Das Wachstum der Künstlichen Intelligenz wird auch weiterhin die Stromnachfrage der Rechenzentren ankurbeln, da KI-Großsprachmodelle enorme Strommengen verbrauchen.
2. Eine anhaltend steigende Nachfrage nach sauberem Wasser in den Schwellenländern, aber

auch für notwendige Modernisierungen der Infrastruktur in den Industrieländern, insbesondere bei Wasserrohren zur Abfallreduzierung. Dazu gehört auch die gestiegene Nachfrage nach ultrareinem Wasser, das für die Halbleiterherstellung benötigt wird.

3. Die Elektrifizierung der Weltwirtschaft führt zu einem zunehmenden Einsatz von Elektrofahrzeugen, der Elektrifizierung von Gebäuden mit Klimaanlage und Wärmepumpen.
4. Die anhaltende Entwicklung des weltweiten Luftverkehrs mit einem prognostizierten Wachstum von 4 % für die nächsten 20 Jahre (nach Angaben der International Air Transport Association) wird von einem starken Wachstum im asiatisch-pazifischen Raum angeführt. Dort hatte sich der Flugverkehr in den Jahren nach COVID-19 deutlich erholt und zeigt eine starke Dynamik.

Unsere Favoriten, heute in Infrastruktur zu investieren

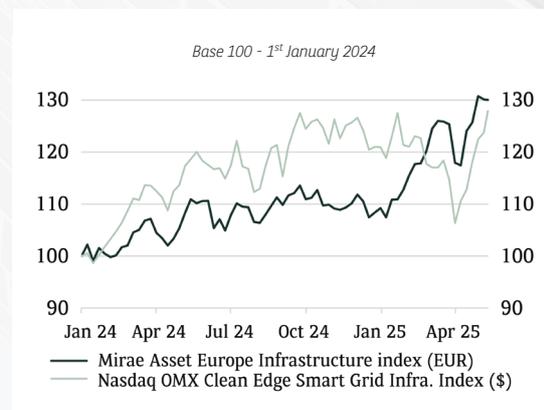
Wir sehen vier zentrale Wege, um vom globalen Infrastrukturwachstum zu profitieren:

1. globale börsennotierte und nicht-börsennotierte Infrastrukturaktien, ETFs und Fonds, darunter Private-Equity- und Private-Debt-Beteiligungen für Infrastrukturprojekte.
2. Impact-Fonds mit Schwerpunkt auf zentralen Nachhaltigkeitsthemen wie sauberem Wasser und Kreislaufwirtschaft.
3. Fonds und ETFs zur Entwicklung der elektrischen Infrastruktur, um an den weltweiten Wachstumstrends der Elektrifizierung und Leistung von KI-Rechenzentren zu partizipieren.
4. wichtige Grundstoffe für den Ausbau der Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen Bauwesen, Baustoffe und Bergbau.

Prognose: weltweiter Mangel an sauberem Wasser nimmt drastisch zu



Sowohl die US-Strominfrastruktur als auch europäische Infrastrukturthemen profitieren



Quelle: Bloomberg BNP Paribas WM, World Bank, 14. Mai 2025

4

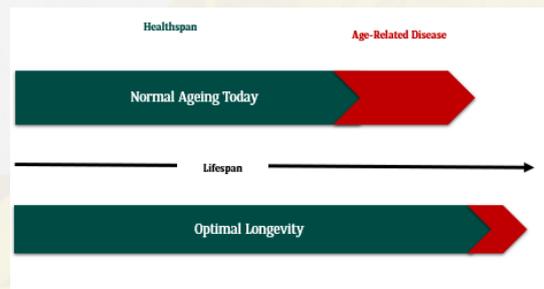
Der neue Fokus auf ein langes gesundes Leben

„Gesundheit ist das höchste Gut“, wie ein altes Sprichwort besagt. Mehrere Studien in den USA haben gezeigt, dass das Aufrechterhalten von fünf gesunden Gewohnheiten rund um Ernährung, Bewegung, Zigarettenverzicht, mäßigen Alkoholkonsum und ein gesundes Körpergewicht die Lebenserwartung um mehr als ein Jahrzehnt verlängern kann. Heute leben die Menschen in den Industrie- und Entwicklungsländern länger, vor allem weil der Konsum von Alkohol und Tabak zurückgeht. Allerdings dürfen wir uns nicht nur auf die Lebensdauer konzentrieren, sondern vielmehr auf die gesunde Lebensspanne.

Die „gesunde Lebensspanne“ oder „Healthspan“ bezeichnet die Anzahl der gesunden Jahre in unserem Leben gegenüber der Anzahl der Gesamtjahre, die wir leben. Die Mayo Clinic, eine der renommiertesten Kliniken weltweit, hat hervorgehoben, dass die Lebenserwartung in den letzten Jahren schneller gestiegen ist als die Gesundheitsspanne.

Gesundheitspanne und Lebensdauer weltweit von durchschnittlich 8,5 auf 9,6 Jahre. Die Lebenserwartung steigt, doch nun gilt es, die Lebensqualität im höheren Alter zu steigern.

„Gesunde Lebensspanne“: Die Anzahl der gesunden Jahre steigern, nicht nur die Lebensspanne



UNSERE EMPFEHLUNGEN

Ein Thema mit Fokus auf Aktien, Immobilien und Private Equity:

- Ausgewählte Pharmawerte
- Ausgewählte Aktien aus den Bereichen Biotechnologie/Medizintechnik, Private-Equity-Fonds
- Immobilienfonds und REITs mit Schwerpunkt auf dem Gesundheitswesen
- Gesundheit und Wellness:
 - Gesundheitstechnologie
 - Gesunde & nachhaltige Nahrungsmittel
 - Ausgewählte Nahrungsergänzungsmittel
- Konsumgüter- und Dienstleistungsunternehmen, die stark auf ältere Menschen ausgerichtet sind
- Finanzdienstleistungen: Anlagen- und Vermögensverwaltung, Krankenversicherungen

HAUPTTRISIKEN

Kürzungen bei den Budgets der öffentlichen Gesundheitsausgaben können den Zugang zu innovativen Behandlungen altersbedingter Krankheiten einschränken.

Die gute Nachricht: Wir alle leben länger

„Gesundheit ist das höchste Gut“, wie ein altes Sprichwort besagt. Verschiedene Studien in den USA belegen, dass Menschen, die fünf Gesundheitsgewohnheiten pflegen - Ernährung, Bewegung, Nichtrauchen, moderater Alkoholkonsum und ein gesundes Körpergewicht - ihre Lebenserwartung um mehr als zehn Jahre verlängern können.

Fokus auf Gesundheit, nicht nur Lebensdauer

Heute leben die Menschen in den Industrie- und Entwicklungsländern länger, vor allem weil der Konsum von Alkohol und Tabak zurückgeht. Allerdings dürfen wir uns nicht nur auf die Lebensdauer konzentrieren. Die „gesunde Lebensspanne“ oder „Healthspan“ bezeichnet die Anzahl der gesunden Jahre in unserem Leben gegenüber der Anzahl der Gesamtjahre, die wir leben.

Die Mayo Clinic, eine der renommiertesten Kliniken weltweit, hat hervorgehoben, dass die Lebenserwartung in den letzten Jahren schneller gestiegen ist als die Gesundheitsspanne. Zwischen 2000 und 2019 wuchs die Lücke zwischen Gesundheitsspanne und Lebensdauer weltweit von durchschnittlich 8,5 auf 9,6 Jahre. Besonders groß war diese Kluft in den USA, wo die Bevölkerung im Durchschnitt 12,4 Jahre mit einer Beeinträchtigung und Krankheit leben.

Welche Faktoren fördern eine bessere Lebensqualität im Alter?

Zigarettenverzicht oder moderater Alkoholkonsum sind die offensichtlichen Faktoren zur Verbesserung unserer Gesundheit, besonders da sie die Risiken von Krebs- und Herzerkrankungen verringern, die heute die häufigsten Todesursachen in der westlichen Welt darstellen.

Die Verbesserung der Schlafqualität und ein besserer Umgang mit Stress tragen zu einem gesünderen Lebensstil bei. Darüber hinaus kann die Kontrolle durch Wearables dabei helfen, die Qualität unseres Schlafes zu messen und so eine bessere Schlafhygiene zu erreichen. Auch die Ernährung ist entscheidend. Wir wissen, dass eine Ernährung mit hohem Zuckergehalt, ungesunden Fetten und hochverarbeiteten Lebensmitteln zu einem erhöhten Risiko für Infektionen, Krebs,

Entzündungen und chronische Krankheiten wie Typ-2-Diabetes führen kann. Vorteile bieten daher Nahrungsergänzungsmittel und eine gesündere Ernährung, die reich an natürlichen pflanzlichen Lebensmitteln ist und wenig Zucker enthält. Medikamente zur Behandlung von Fettleibigkeit und Diabetes, wie z. B. GLP-1-Rezeptor-Agonisten, zeigen hervorragende Ergebnisse bei der Reduzierung dieser ernährungsbedingten Gesundheitsrisiken.

Schließlich können wir in der heutigen Zeit auf eine bessere Diagnostik zurückgreifen, um eine frühere und damit effektivere medizinische Behandlung und eine bessere altersbedingte Medikation zu ermöglichen. Denken Sie daran, dass Gesundheitsvorsorge immer besser (und billiger) ist als Heilen.

Wie können Anleger von einem gesunden Langlebigkeitstrend profitieren?

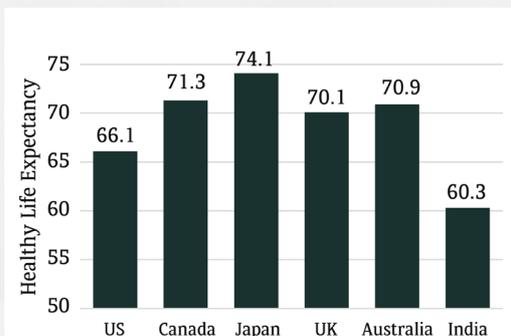
Angefangen von Anti-Aging-Medikamenten (z. B. gegen Adipositas), über Therapien gegen verschiedene Krebsarten bis hin zu Behandlungen gegen Demenz. Wir sehen enorme Fortschritte und neue Behandlungen, die in naher Zukunft in all diesen Bereichen auf den Markt kommen werden, einschließlich der Gesundheitsvorsorge und tragbarer Geräte (Wearables).

Diagnostik, die Frühwarnsignale für schwerwiegende Gesundheitsprobleme liefert, wird immer besser. Außerdem beobachten wir eine zunehmende Verbreitung von Wearables, beispielsweise Fingerringe, die bei Schlaflosigkeit helfen, oder Smartwatches, die das Stresslevel und Blutdruck überwachen. Zusätzlich erwarten wir eine hohe Nachfrage nach Brillen, Hörgeräten und Seniorenhilfen sowie Medizinprodukten wie künstlichen Kniegelenken.

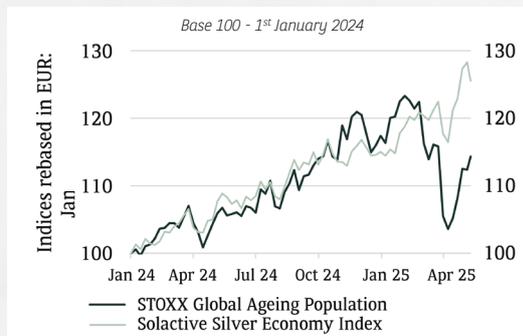
Finanzanlagen und Vermögensverwaltung dürften ein positives Wachstum im Zusammenhang mit Langlebigkeit verzeichnen, da wir erwarten, dass Menschen mit höherer Lebenserwartung tendenziell länger arbeiten, bevor sie in den Ruhestand gehen, und somit länger Vermögen aufbauen.

Nicht zuletzt sehen wir eine wachsende „Graue Kaufkraft“ für Reisen, Restaurants, Technologie und Versicherungen mit zunehmend seniorengerechten Angeboten.

Gesunde Lebenserwartung: Japan an der Spitze



Indizes zur Alterung der Bevölkerung & „Silberwirtschaft“ zeigen eine solide Entwicklung



Quelle: Inside Tracker, Bloomberg BNP Paribas WM, 14. Mai 2025

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Informationen und die darin gemachten Angaben, Meinungen und Einschätzungen sind ausschließlich für Kunden und ausgewählte Interessenten des BNP Wealth Managements bestimmt. Es gilt deutsches Recht. Die Weitergabe dieser Informationen oder einzelner Elemente daraus an Dritte ist nicht gestattet. Die Informationen, die Sie hier finden, richten sich ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten der hier dargestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Leser ist deshalb selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen zu informieren und diese einzuhalten. Für die Erstellung dieser Informationen, Anlagestrategien etc. bedient sich BNP Wealth Management auch der Expertise Dritter. Die Informationen werden mit großer Sorgfalt recherchiert und zur Verfügung gestellt, eine Garantie für Vollständigkeit und Richtigkeit wird aber nicht gegeben. Soweit es sich um Meinungen und Einschätzungen handelt, bitten wir um Verständnis, dass insoweit jegliche Haftung abgelehnt wird.

Bei diesen Informationen handelt es sich um Marketingmitteilungen. Sie dienen nur ihrer Information und Unterstützung. Sie stellen deshalb insbesondere keine auf Ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichteten Empfehlungen zum Kaufen, Halten oder Verkaufen eines Finanzprodukts dar und begründen auch kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind ferner nicht als Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung gedacht. Bevor Sie Investmententscheidungen treffen, sollten Sie sich deshalb sorgfältig über die Chancen und Risiken des Marktes und für Sie geeigneter Investments informieren haben oder sich beraten lassen. Dies kann neben den finanziellen auch die steuerlichen und rechtlichen Aspekte betreffen. Bitte beachten Sie auch, dass aus der Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit, einer Entwicklung des betroffenen Marktes oder einer Einschätzung zur Entwicklung der Märkte nicht auf zukünftige Entwicklungen oder Erträge geschlossen werden kann. Bedienen Sie sich bitte auch ergänzend der «Basisinformationen über Vermögensanlagen in Wertpapieren». Diese sind über den Bankverlag, Postfach 450209 in 50877 Köln erhältlich. Die hier preisgegebenen Informationen enthalten nicht alle für ein von Ihnen eventuell angestrebtes Investment erforderlichen bzw. aktuellen Informationen. Neben Informationen zu Produkten und Dienstleistungen, die hier oder auf den Internetseiten des BNP Wealth Managements bereit gestellt sind, gibt es gegebenenfalls auch andere Produkte und Dienstleistungen, die für die von Ihnen verfolgten Anlageziele besser geeignet sind.

BNP Paribas Wealth Management ist ein Geschäftsbereich der BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland.

Standort Frankfurt: Senckenberganlage 19 • 60325 Frankfurt am Main

Telefon: + 49 69 7193 2000 • Fax +49 (0) 69 7193 849572 • wm-de@bnpparibas.com

wealthmanagement.bnpparibas/de • USt-IdNr. DE191528929 • HRB Frankfurt am Main 40950

Sitz der BNP Paribas S.A.: 16, boulevard des Italiens • 75009 Paris • Frankreich • Eingetragen am Registergericht Paris unter: R.C.S. 662 042 449

Gesetzliche Vertretungsberechtigte der BNP Paribas S.A.:

Président du Conseil d'Administration (Präsident des Verwaltungsrates):

Jean Lemierre • Directeur Général (Generaldirektor): Jean-Laurent Bonnafé

Niederlassungsleitung Deutschland: Lutz Diederichs, Dr. Carsten Esbach, Thorsten Gommel, Rainer Hohenberger, Michel Thebault, Frank Vogel

Zuständige Aufsichtsbehörden:

Europäische Zentralbank, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Banque de France, Autorité des Marchés Financiers, Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution

Kontaktieren Sie uns



BNP Paribas
Wealth Management Germany



wealthmanagement.bnpparibas/de



BNP PARIBAS
WEALTH MANAGEMENT

Die Bank
für eine Welt
im Wandel